Ä10 EU Außenpolitik - Eine Union für den Frieden (NEU)

Antragsteller*in: Michael Jöde

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 32 bis 43:
~~Grundsätzlich stehen wir dem Instrument einer ständigen strukturierten Zusammenarbeit in Verteidigungsfragen (PESCO) nicht ablehnend gegenüber. Doch sie muss der Abrüstung, dem Schaffen von Synergien dienen, nicht der Aufrüstung. Und sie kann nicht die alleinige Antwort auf Herausforderungen der Sicherheitspolitik sein. PESCO, so wie es nun ausgestaltet ist, hat einen deutlichen Überhang für industriepolitische Verteidigungspolitik. Der Haushalt, den das EP in Begleitung von PESCO aufgesetzt hat, wird voraussichtlich im Blickfeld eines engen Sicherheitsbegriffs, nicht im Sinne der Menschlichen Sicherheit (Human Security) gestaltet. Pooling und Sharing von Verteidigungskapazitäten in der Europäischen Union sind sinnvoll, sie dürfen aber nicht zum Verkaufsargument für die Erhöhung von Militärausgaben und einer Militarisierung der Europäischen Union genutzt werden.~~

Grundsätzlich stehen wir PESCO nicht ablehnend gegenüber. Doch mehr Aufrüstung ist der falsche Kurs, stattdessen muss es um Abrüstung und die Nutzung von Synergieeffekten gehen . Und dennoch: Pooling und Sharing von Verteidigungskapazitäten sind sinnvoll, dürfen aber nicht zum Verkaufsargument für die Erhöhung von Militärausgaben und einer Militarisierung der EU genutzt werden. Zudem kann PESCO nicht die alleinige Antwort auf Herausforderungen in der Sicherheitspolitik sein.

Begründung

Lesbarkeit, Satz teilweise umgestellt, teilweise in der Formulierung vereinfacht.